Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organisationen. Sie machen bei ihren Mitgliedern Propaganda für das Gutsein. Für Gutsein ohne Lohn. Sie bilden dazu aus. Denn in unseren Schulen existiert ein solches Pflichtfach nicht. Und die diplomfreudige Schweiz kennt ja auch keine Auszeichnung für das Gutsein . . .
Aber ich will nicht abschweifen.

Eine Idee

Ich weiß nicht genau, wer die Idee hatte, daß man neben den Mitgliedern solcher Organisationen auch an jene Jungen appellieren sollte, die unorganisiert sind. Und die andere Idee, daß man diesen Organisationen ein wenig helfen sollte. Nicht mit Geldmitteln! Sondern mit Hilfskräften. Man sollte ihnen helfen, besser helfen zu können, indem man ihnen zu weiteren Helfern verhilft.
Die Idee ist nicht neu: In Deutschland hat man mit einer ähnlichen Aktion allein 20 000 freiwillige Helferinnen für Spitäler gefunden.
Das Unternehmen in der Schweiz, geplant von den erwähnten und einigen anderen Organisationen, 18 an der Zahl, segelt unter dem Motto ‹Aktion 7›. Denn es sollen für sieben verschiedene Einsätze Helfer gesucht werden, für Arbeitslager im In- und Ausland, für den Spital- und Heimdienst, den Landdienst, für die Nachbarhilfe, für die Familienhilfe und für neue eigene Initiativen des Dienstes am Nächsten.
Demnächst wird in der Presse eine Propagandaaktion gestartet. Großinserate, Artikel, Hinweise werden erscheinen. Und vor allem: Mittels eines Coupons auf solchen Inseraten können jugendliche Interessenten sich eine Broschüre senden lassen, in der sie aufgeklärt werden über die vielen Einsatzmöglichkeiten und das weitere Vorgehen, um auch ein Helfer zu werden oder eine Helferin.

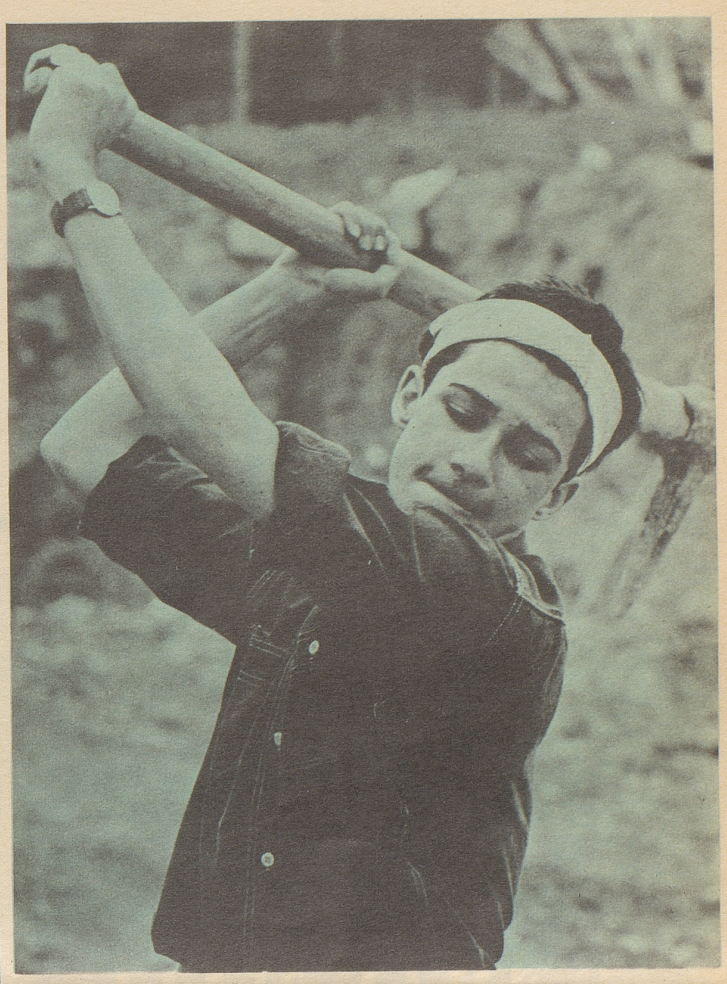
Die alten Füchse

Von denen habe ich bisher nicht gesprochen. Natürlich sollte die Aktivität jungen Weins mit Vorteil durch solide alte Schläuche kanalisiert werden. Aber es traten – völlig unerwartet – alte *Füchse* auf den Plan, die das tun wollten. Und wenn ich alte Füchse sage, meine ich *schlaue:* Die Leute von der Werbebranche.
Sie, denen ich den Vorwurf gemacht habe, pausenlos die Sensation des Konsums zu verbreiten, entschlossen sich, eine *Sensation* des Guten zu schaffen. Schon dieser Entschluß ist sensationell.
Die schweizerische Werbebranche übernahm es, mit jenen Mitteln, mit denen sie den Absatz von Brissagos, Schokolade, Motorrollern, Sportwagen, Büstenhaltern, Herrenoberhemden und einiges mehr fördert, ganz schlicht den Dienst am Nächsten zu propagieren. Gratis und franko.
Auch die Grafiker und Texter und Werbedisponenten wollen helfen. Und nicht genug damit: Die alten Füchse brachten es zuweg, daß die Papierfabrikanten, die Klischeure und Druckereien und Verleger auch helfen. Gratis und franko. Sie steuern Papier und Druckstöcke und Platz für Inserate und weiß ich was alles bei. Ihre Namen werden nicht einmal genannt. Und das ist wiederum eine Sensation.
Der Gedanke an den Konsum, an einträglichen Absatz soll einmal hintangestellt und das Helfen auf die Fahne geschrieben werden. Ich finde das schön. Ich finde es sogar wunderbar, und zwar in des Wortes ursprünglicher Bedeutung.

Sie, lieber Leser, auch!

Auch Sie sollten nicht hintanstehen. Wenn Sie noch ein Jugendlicher sind oder eine Jugendliche (und wenn ich Ihnen im Hinblick auf Dein Alter sogar noch du sagen dürfte): Mach mit! Als Helfer.
Sollten Sie schon ein älteres Semester sein und Kinder haben in einem Alter, das dazu neigt, von Ihnen als von ‹den Antiquierten› zu sprechen — machen auch Sie mit. Vielleicht auf folgende Weise:
Sprechen Sie mit Ihrem Nachwuchs! (Allein das sollte man hin und wieder!) Sprechen Sie also, etwa bei der Zeitungslektüre, am Familientisch, einmal (oder auch zweimal) nicht nur – von einem Inserat ausgehend – von der Anschaffung eines neuen Transistorradioapparates oder eines neuen Autos, sondern von den Leuten, die größere Sorgen haben. Sprechen Sie, angesichts der Werbung für den Genuß von Whisky (oder neuerdings Wodka) mit Ihren Jungen vom Genuß von Milch der frommen Denkungsart.
Animieren Sie nicht nur zur Vorbereitung auf die Karriere, sondern auch zur Vorbereitung auf das Leben.
Lassen Sie Ihre Kinder mitmachen! Regen Sie an, mitzumachen! Die Teilnahme an einem Dienst der ‹Aktion 7› verschafft – nebenbei gesagt – den Jungen eine Art Ferien, die nützlicher und gesünder ist als drei (heute) obligate Wochen an der Côte d'Azur. Wenn Sie das täten – nun, dann hätten wir noch eine Sensation mehr!

Bruno Knobel



aktion 7

Kurt St., Jahrgang 46, wollte einmal etwas Besonderes unternehmen. In seinen letzten Ferien baute er an einem Schulhaus. Im Katastrophengebiet von Skopje. Auch Engländer, Franzosen, Belgier und Holländer waren dabei.
Dies ist nur ein Beispiel! Wollen Sie auch etwas Ähnliches, Ungewöhnliches tun? Dann wenden Sie sich an Aktion 7! Wenn Sie diesen Coupon einsenden, erhalten Sie die Broschüre «Hier Aktion 7».

aktion 7

An Aktion 7, Postfach, Zürich 22

Vorname, Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____ *Kt.:* _____
Datum: _____

"Famous" Pall Mall... ...auch mit Filter!

Wenn Sie rauchen...
...rauchen Sie Pall Mall